

**Bericht: A.02 /2016 F:
Hilfe für epileptisch
und psychisch Kranke**

Freundeskreis Yenfaabima Stetten i.R.

asb-Zuschuss: 1.000,- €

Bearbeitung: Elisabeth Schober

Rudolf Schmid vom Freundeskreis Yenfaabima schreibt:

„Sie haben uns im April 2016 einen Zuschuss in Höhe von 1.000 € gewährt für ein Projekt, dem wir uns auf Dauer verpflichtet fühlen. Der Verein Yenfaabima in Piéla, Burkina Faso, hat im November 2015 mit der schwierigen Arbeit begonnen, Hilfe für psychisch Kranke zu organisieren. Vom 6. bis 28. Mai 2016 habe ich mit Lilith Kugler zusammen die Arbeit vor Ort kennen lernen können. Das Kernstück der Arbeit des Vereins Yenfaabima besteht in der Durchführung einer monatlichen Sprechstunde, die sich über zwei Tage erstreckt. Die Sprechstunde selbst findet in einem angemieteten kleinen Gebäude statt, in dem zwischen den Sprechstunden diejenigen psychisch Kranke wohnen, die aus medizinischen Gründen eine Zeit lang unter Beobachtung bleiben müssen.

Sowohl für den Besuch der Sprechstunde als auch bei der Nachsorge sind PatientInnen und das Personal von Yenfaabima auf Transportmittel angewiesen. Wir haben während unseres Aufenthalts drei Fahrten zu PatientInnen mit dem Geländewagen gemacht, die auf Grund der Straßenverhältnisse und der beginnenden Regenzeit mit einem gewöhnlichen Auto nicht durchführbar gewesen wären. Das Geländeauto ist ein wichtiges Element für die Durchführung der Arbeit von Yenfaabima.

Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihre Unterstützung. Nach unserer Einschätzung haben Sie damit zwei entwicklungspolitische Aspekte befördert, die uns für unsere Arbeit wichtig sind.

Idee und Umsetzung des Projekts Yenfaabima sind vor Ort in Piéla/ Burkina Faso entstanden ohne Druck oder Anreize von außen. Es ist nicht Teil eines „Länderschwerpunkts“ oder eines „Rahmenplans“. Es ist eine Arbeit, die die Menschen dort wichtig finden. Sie selbst bestimmen über die Wahl und den Einsatz der Mittel, die ihnen zur Verfügung stehen und gestellt werden. Wir als Arbeitskreis Solidarische Welt/ Freundeskreis Yenfaabima unterstützen die Akteure in Burkina Faso bei ihrem selbst bestimmten Entwicklungsplan nach unseren begrenzten Möglichkeiten. Wir sind dankbar, dass wir bei Ihnen MitstreiterInnen gefunden haben, die am selben Strang ziehen.

Psychisch Kranke sind in Burkina Faso auf die Unterstützung der Familie angewiesen. In vielen Ländern des Südens gibt es zwar eine wie auch immer geartete Gesundheitsversorgung, die Be-

treuung und Ernährung der PatientInnen ist in der Regel aber Sache der Familie. In vielen Fällen haben wir erlebt, wie Familien versuchen, ihren psychisch kranken Mitgliedern zu helfen. Aus Unwissenheit und Hilflosigkeit besteht diese Hilfe aber oft darin, sie anzuketten und so die Kranken am orientierungslosen Davonlaufen zu hindern oder die anderen Mitglieder der Gemeinschaft vor der Aggressivität der kranken Person zu schützen. Manche Familien gehen jedem Hoffnungsschimmer zur Gesundung nach und geben dabei sehr viel Geld aus für untaugliche Heilmethoden und Medikamente.

Die medizinische Hilfe und die Nachsorge bei Yenfaabima bewirkt nicht nur eine individuelle gesundheitliche Verbesserung bei den Kranken selbst, sondern befreit eine ganze Familie von Sorgen und großen Geldaufwendungen. Die Geheilten treten



wieder in den Kreis der Familie und tragen zum eigenen Lebensunterhalt und dem der Familie bei. Es wird auch berichtet, dass die neu gewonnene Lebensfreude von Geheilten sich positiv auf die Familie überträgt. Die Arbeit von Yenfaabima setzt zwar am Individuum an, hat aber psychologische und ökonomische Auswirkungen hinein in die Familien und die Gesellschaft. Die Arbeit von Yenfaabima verbessert damit auch die Lebensbedingungen in der Region Piéla.

Wir ziehen den Hut vor der Idee der „Aktion Selbstbesteuerung“ und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg bei der Auswahl ihrer Projekte.“

Rudolf Schmid schreibt im Mitteilungsblatt der Gemeinde Kernen zur Anschaffung des Wagens: „Unter Vermittlung eines deutschen Autohändlers konnte ein geeignetes Fahrzeug gefunden werden und in erstaunlich kurzer Zeit ist es gelungen, den erforderlichen Betrag von 7.000 € zusammen zu bekommen, dazu noch einmal 1.400 € für die Verholung des Fahrzeugs. Viele SpenderInnen und Benefizveranstaltungen sowie Zuschüsse der „Aktion Selbstbesteuerung“ und der „Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden Württemberg“ haben das möglich gemacht. Vielen dank für alle Unterstützung.“

Arbeitskreis Solidarische Welt Stetten
i.A. Rudolf Schmid